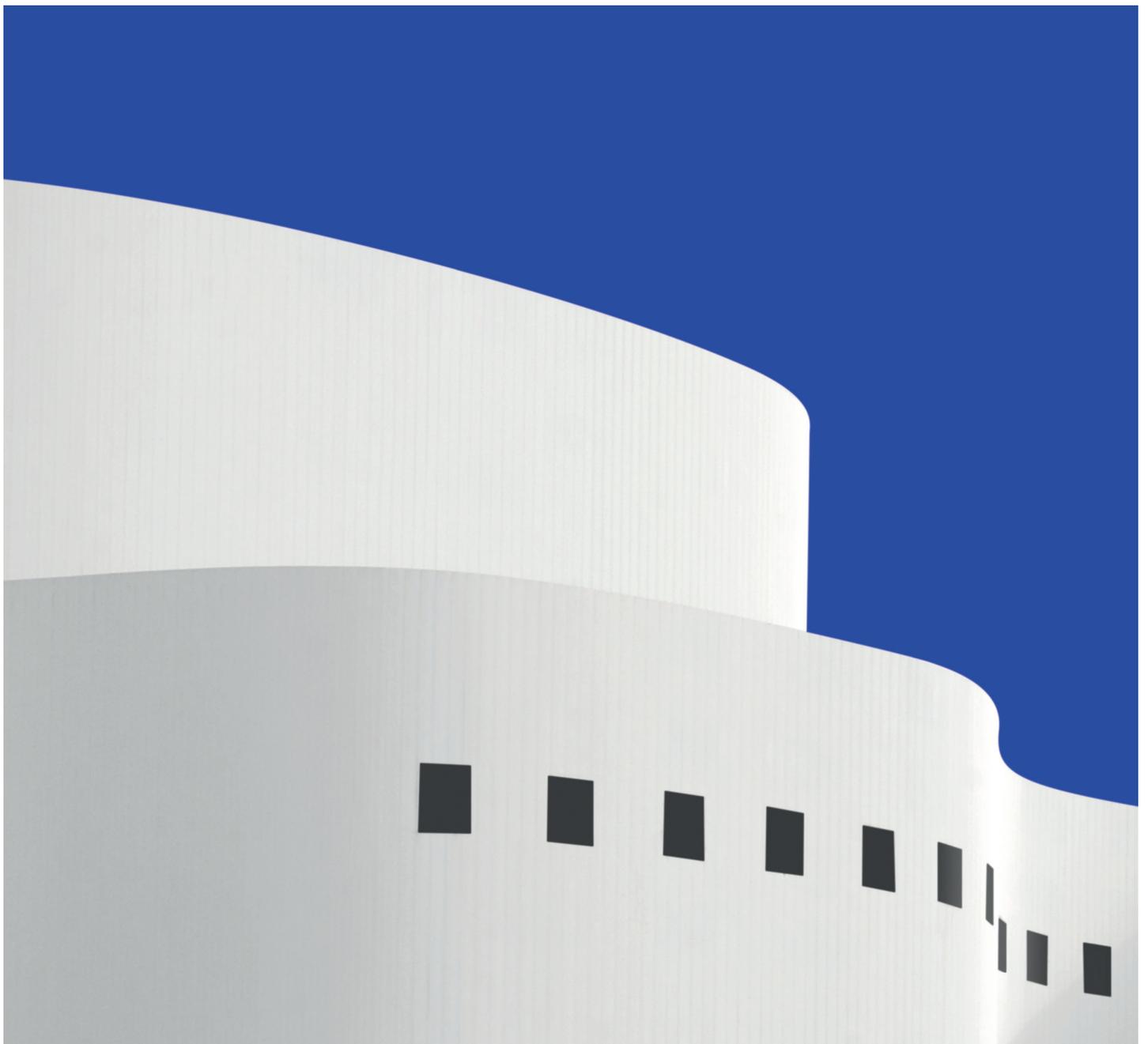


D'haus

**Düsseldorfer Schauspielhaus —
Junges Schauspiel — Bürgerbühne**
— Spielplanentwurf September bis
Dezember 2020



Spielplanentwurf September bis Dezember 2020

Termine unter Vorbehalt

Schauspielhaus

Großes Haus

Hyper Real

von Constanza Macras
Regie und Choreografie:
Constanza Macras

Uraufführung am 3.9.2020

Ein theatraler Rundgang

Regie: Jan Philipp Gloger

**Uraufführung am
5.9.2020 im und um das
Schauspielhaus**

Gott

von Ferdinand von Schirach
Regie: Robert Gerloff

Uraufführung am 10.9.2020

Mutter Courage und ihre Kinder

von Bertolt Brecht
Regie: Sebastian Baumgarten

Premiere am 1.10.2020

Volksfeind for Future

nach Henrik Ibsen
von Lothar Kittstein
Regie: Volker Lösch

Uraufführung am 15.10.2020

Alice

Ein musikalischer Abend von
André Kaczmarczyk
nach Motiven von Lewis Carroll
Regie: André Kaczmarczyk
Musikalische Leitung:
Matts Johan Leenders

Uraufführung am 29.10.2020

Die bitteren Tränen der Petra von Kant

von Rainer Werner Fassbinder
Regie: David Bösch

Premiere am 20.11.2020

Die Nibelungen

Trauerspiel von
Friedrich Hebbel
Regie: Stephan Kimmig

Premiere am 17.12.2020

Come as you are (jokastematerial oder der kapitalismus wird nicht siegen)

von Fritz Kater
Regie: Armin Petras
Koproduktion mit der
Volksbühne am

Rosa-Luxemburg-Platz Berlin

**Uraufführung im
Dezember/Januar 2020/21**

Ausblick 2021

Maria Stuart

Trauerspiel von
Friedrich Schiller
Regie: Laura Linnenbaum

Premiere im März 2021

Reich des Todes. Politische Theorie

von Rainald Goetz
Regie: Stefan Bachmann
Koproduktion mit dem
Schauspiel Köln

Premiere im April 2021

Außerdem in Planung:

*Inszenierungen von
Barbara Bürk und Clemens
Sienknecht, Robert Gerloff,
Tilmann Köhler, Bernadette
Sonnenbichler, Christina
Tscharyiski, Roger Vontobel*

Junges Schauspiel

in der Münsterstraße 446 und im Central

Das Gewicht der Ameisen

von David Paquet

Für alle ab 12 Jahren

Regie: Christof Seeger-Zurmühlen

Eine kanadisch-deutsche

Koproduktion von

Theater der Welt Düsseldorf

und Junges Schauspiel

Deutschsprachige Erstaufführung am 6.9.2020

Münsterstraße 446

— Das Projekt wird unterstützt durch das Canada Council for the Arts und die Regierung von Kanada mit zusätzlicher Unterstützung der Regierung von Québec.

Rausch

Ein Glückstrip von

Gregory Caers und Ensemble

Für alle ab 15 Jahren

Regie / Choreografie:

Gregory Caers

Uraufführung am 19.9.2020

Münsterstraße 446

— Die Produktion wird unterstützt durch Take-off: Junger Tanz.

Liebe Kitty

nach dem Romanentwurf

von Anne Frank

Für alle ab 10 Jahren

Regie: Jan Gehler

Uraufführung am 7.11.2020

Münsterstraße 446

— In Kooperation mit dem Anne Frank Haus (Amsterdam) und dem Anne Frank Zentrum (Berlin)

A Christmas Carol

von Charles Dickens

Kinder- und Familienstück

für alle ab 6 Jahren

Regie: Mina Salehpour

Premiere am 15.11.2020

Central

Ausblick 2021

Der überaus starke Willibald

von Willi Fährmann

Für alle ab 6 Jahren

Regie: Robert Gerloff

Münsterstraße 446

Don Giovanni

von Jens Ohlin und

Hannes Meidal

Für alle ab 12 Jahren

Regie: Farnaz Arbabi

Deutschsprachige

Erstaufführung

Münsterstraße 446

Außerdem in Planung: Inszenierungen von Farnaz Arbabi und Robert Gerloff

Bürgerbühne

Schauspielhaus

Regie: KI

Inszenierung: Martin Grünheit

Premiere im Dezember 2020

— Regie: KI ist eine Produktion

der Digitalen Bürgerbühne am

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Gefördert durch die Kulturstiftung

des Bundes.

O Fortuna!

Regie: Felix Krakau

Eine Koproduktion mit Fortuna

Düsseldorf und dem Förder-

verein des Nachwuchsleistungszentrums

Premiere (1. Teil)

September / Oktober 2020

Premiere (2. Teil)

Sommer 2021

Außerdem in Planung: eine Inszenierung von Adrian Figueroa

Schauspielhaus

Großes Haus

Hyper Real — von Constanza Macras —
Regie und Choreografie: Constanza Macras
— Uraufführung am 3. September 2020

Die vielfach preisgekrönte Regisseurin und Choreografin Constanza Macras erarbeitet mit einem Ensemble aus Schauspiel*innen und Tänzer*innen einen Abend, den sie eine »dystopische Science-Fiction-Komödie« nennt.

Eine Gruppe unterschiedlicher Menschen versammelt sich in einer Lobby. Verstecken sie sich oder warten sie? Der Raum verändert sich, mal ist er ein Hotel, im nächsten Augenblick ist er ein Think-Tank. Die Realität verschiebt sich. Die Gruppe erlebt eine Apokalypse, mit der sie nicht gerechnet hat – plötzlich hat eine Hyperrealität die Realität ersetzt. Angesichts eines bevorstehenden Bankrotts begibt sie sich auf die Suche nach Sinn und Unterhaltung und nach der Bedeutung der Repräsentation, des »Realen«, des Physischen. Die Wurzeln der Tragödie. Brauchen wir Kunst? Müssen wir eine Performance sehen, um die flüchtige physische Natur der lebenden Künste zu erleben?

Gott — von Ferdinand von Schirach —
Regie: Robert Gerloff — Uraufführung am
10. September 2020

Nach dem großen Bühnenerfolg von »Terror« präsentieren wir das neue Stück von Ferdinand von Schirach als Uraufführung.

Richard Gärtner möchte sterben. Obwohl er mit seinen 78 Jahren noch kerngesund ist. Seitdem seine Frau gestorben ist, kann er keinen neuen Lebenswillen aufbringen. Gärtner bittet seinen Hausarzt um Beihilfe zum Suizid. Der verweigert. Der Fall beschäftigt jetzt den Deutschen Ethikrat, in dem Sachverständige aus Justiz, Medizin und Kirche über das Recht auf einen »ordentlichen« Tod beraten.

Am Ende stimmen über die Empfehlung des Ethikrats nicht die stimmberechtigten Mitglieder des Rates ab, sondern, wie schon bei »Terror«, das Publikum. Schirach setzt damit seine Idee vom Theater als gesellschaftlichem Diskursraum fort, in dem die großen Streitfragen unserer Zeit verhandelt werden.

Ein theatraler Rundgang — Regie:
Jan Philipp Gloger — Uraufführung am
5. September 2020 — im und um das
Schauspielhaus

Wie es sich anfühlt, wenn man eingeschlossen ist, seine Liebsten vermisst und keine anderen Menschen sehen darf, wissen wir im Moment alle ganz genau. Zum Glück ist die Literatur- und die Musikwelt voller Geschichten und Lieder über Einsamkeit und Isolation – von Orpheus, der seine Eurydike verloren hat über Penelope, die ihren Odysseus herbeisehnt zu Peer Gynts verlassener Freundin Solveig, der verkannten Eiskönigin Elsa und der eingesperrten Rapunzel – lauten Gestalten mit »Isolationsgeschichte« ... Jan Philipp Gloger, dem Düsseldorfer Publikum durch seine Inszenierung der Uraufführung von Elfriede Jelineks »Das Licht im Kasten (Straße? Stadt? Nicht mit mir!)« 2016 und »Das Schloss« von Franz Kafka 2018 bekannt und Schauspielregisseur am Staatstheater Nürnberg, wird zur Eröffnung der neuen Spielzeit einen heiter-melancholischen und Corona-tauglichen theatralen Rundgang mit Literatur und Musik im und um das Düsseldorfer Schauspielhaus entwickeln.

Mutter Courage und ihre Kinder —
von Bertolt Brecht — Regie: Sebastian
Baumgarten — Premiere am 1. Oktober 2020

Liebe und Krieg in Zeiten von Corona. Regisseur Sebastian Baumgarten, der als ausgewiesener Brecht-Kenner gilt, inszeniert »Mutter Courage« als säkulares Passionsspiel und Tragödie. Courage, die Antiheilige, folgt mit ihrem Marketenderwagen dem Krieg quer durch Europa, immer hin- und hergerissen zwischen der Liebe zu ihren Kindern und den Zwängen des Geschäfts.

Schauspielhaus

Großes Haus

Volksfeind for Future — nach Henrik Ibsen
von Lothar Kittstein — Regie: Volker Lösch
— Uraufführung am 15. Oktober 2020

Hat nicht die 17-jährige Greta Thunberg recht mit ihrer glasklaren Analyse? Ist die Welt wirklich um Antworten verlegen, wenn es um die Zukunft unseres Planeten geht? Klimawandel ist ein Thema der Stunde. Doch so simpel die Diagnose, so kompliziert scheint die Lösung. Inspiriert von der #fridaysforfuture-Bewegung, bei der sich jeden Freitag weltweit Schüler*innen versammelt haben, um gegen die Klimakatastrophe zu protestieren, unternehmen Regisseur Volker Lösch und Autor Lothar Kittstein eine Überschiebung von Ibsens Umweltklassiker »Ein Volksfeind«.

Die bitteren Tränen der Petra von Kant
— von Rainer Werner Fassbinder —
Regie: David Bösch — Premiere am
20. November 2020

Geld oder Liebe? Die erfolgreiche Modeschöpferin Petra von Kant hat Geld genug, aber die Liebe fehlt ihr. Sie verguckt sich in das Model Karin Thimm und stellt sie ein, um sie an sich zu binden. Die beiden werden ein Paar, doch Karin fängt bald an, Petra zu betrügen. Die Beziehung wird zur Hölle.

Fassbinders Melodram aus dem Jahr 1971 zeichnet eine Welt der Dekadenz, der Herrschsucht, der Leidenschaft, der Gewalt und der Verletzlichkeit und stellt die Frage, ob es möglich ist, einen Menschen zu lieben, ohne ihn besitzen zu wollen.

Alice — Ein musikalischer Abend von
André Kaczmarczyk nach Motiven von Lewis
Carroll — Regie: André Kaczmarczyk —
Musikalische Leitung: Matts Johan Leenders
— Uraufführung am 29. Oktober 2020

»I'm not crazy, my reality is just different than yours.« André Kaczmarczyk inszeniert Lewis Carrolls »Alice im Wunderland« und »Alice hinter den Spiegeln« als musikalisch-poetischen Trip vom viktorianischen Kinderzimmer in die Welt der Fantasie.

Nach »Boys don't cry« und »I built my time« ist dies der dritte musikalische Abend des vielseitigen Künstlers, der als Ensemblemitglied auch in zahlreichen Rollen – von bis »Fabian« bis »Henry VI.« – auf der Bühne des Düsseldorfer Schauspielhauses zu erleben ist.

Die Nibelungen — Trauerspiel
von Friedrich Hebbel — Regie: Stephan
Kimmig — Premiere am 17. Dezember 2020

Was einmal Recht ist, muss Recht bleiben, und koste es die ganze Welt. Nibelungentreue heißt, die Konsequenz wichtiger zu nehmen als eine Sache zu Ende zu denken. Ist es nicht skandalös, dass diese Nibelungen, diese Gesinnungsethiker der übelsten Sorte, die Messlatte dessen sind, was als deutsch zu gelten hat? Oder ist die nibelungenhafte Art, freiwillig und mit Begeisterung ins Verderben zu gehen, die letzte Bastion der Selbstbestimmung? Regisseur Stephan Kimmig verlegt den gespenstischen Nationalmythos der Deutschen ins bürgerliche Wohnzimmer. Kettenhemd an und hinabgestiegen in den Kohlenkeller der Gefühle.

Schauspielhaus

Großes Haus

Come as you are (Jokastematerial oder der Kapitalismus wird nicht siegen)

— von Fritz Kater — Regie: Armin Petras —
Koproduktion mit der Volksbühne am
Rosa-Luxemburg-Platz Berlin — Urauffüh-
rung im Dezember / Januar 2020/21

Die Wege einiger ziemlich einsamer Menschen kreuzen sich zufällig in einem Berliner Wohnblock: eine alte Frau und ein vietnamesischer Gemüsehändler, ein ehemaliger Kulturschaffender und ein Sozialarbeiter, eine blinde Frau und eine allein-erziehende Mutter, ein Paar aus dem Donbass, ein arbeitsloser Ingenieur und eine 19-jährige Selbstmörderin ... In Fritz Katers neuem Stück geht es bergab mit der Gesellschaft. Prekäre soziale Umstände lauern überall, die Welt meint es nicht gerade gut mit einem, und niemand weiß, wie lange das alles noch glattgehen wird. Doch gerade in dieser Unsicherheit blühen Lebenslust, Erfindungsgeist, fatalistische Überdrehtheit und überraschende Zärtlichkeit. Regie wird Armin Petras führen.

Ausblick 2021

Maria Stuart — Trauerspiel von Friedrich Schiller — Regie: Laura Linnenbaum —
Premiere im März 2021

Reich des Todes. Politische Theorie

— von Rainald Goetz — Regie: Stefan Bachmann — Koproduktion mit dem
Schauspiel Köln — Premiere im April 2021

Junges Schauspiel

in der Münsterstraße 446 und im Central

Das Gewicht der Ameisen — von David Paquet — Für alle ab 12 Jahren — Regie: Christof Seeger-Zurmühlen — Eine kanadisch-deutsche Koproduktion von Theater der Welt Düsseldorf und Junges Schauspiel — Deutschsprachige Erstaufführung am 6. September 2020 — Münsterstraße 446

Jeannes und Oliviers Schule führt die Hitliste der schlechtesten pädagogischen Einrichtungen an. Jeanne wird zur Aktivistin, als die Schultoiletten mit sprechenden Shampooerbungen ausgestattet werden. Olivier quälen Klimakrise und Korruption, er hat das Gefühl, dass seine Generation »gegrillt« wird. Der Schulleiter fordert die beiden auf, sich im Rahmen der »Woche der Zukunft« als Schülersprecher*in zur Wahl zu stellen. Der Wahlkampf tobt, da tritt ganz unerwartet der reiche Max in Erscheinung. Mit einem einzigen Wahlversprechen: Pizza für alle.

Der preisgekrönte kanadische Autor David Paquet (»2 Uhr 14«) hat eine furiose Komödie geschrieben, in der Jugendliche um ihr Mitspracherecht kämpfen.

Das Projekt wird unterstützt durch das Canada Council for the Arts und die Regierung von Kanada mit zusätzlicher Unterstützung der Regierung von Québec.

Liebe Kitty — nach dem Romanentwurf von Anne Frank — Für alle ab 10 Jahren — Regie: Jan Gehler — Uraufführung am 7. November 2020 — Münsterstraße 446

Anne Franks weltberühmte Tagebuchaufzeichnungen sind mehr als ein zeitgeschichtliches Dokument. Sie sind das Vermächtnis einer angehenden Schriftstellerin. In den letzten Monaten im Amsterdamer Hinterhausversteck beginnt die 13-Jährige, ihre in den Jahren von 1942 bis 1944 entstandenen Notizen zu einem Roman umzuarbeiten. Beim Schreiben vertraut sie sich ihrer imaginären Freundin Kitty an. Durch das Schreiben entkommt sie der Enge und den Streitigkeiten in der Isolation. Das Schreiben ist ein Akt der Selbstermächtigung in Zeiten, in denen sie als junge Frau und als Jüdin fast aller Freiheiten beraubt ist. Jan Gehlers Inszenierung des 2019 erstmals in einer eigenständigen Edition erschienenen Romanfragments stellt Anne Frank auf der Suche nach sich selbst und nach einem künstlerischen Ausdruck für ihre Ideale ins Zentrum.

In Kooperation mit dem Anne Frank Haus (Amsterdam) und dem Anne Frank Zentrum (Berlin).

Rausch — Ein Glückstrip von Gregory Caers und Ensemble — Für alle ab 15 Jahren — Regie / Choreografie: Gregory Caers — Uraufführung am 19. September 2020 — Münsterstraße 446

Fünf Figuren sind in einem gläsernen Labyrinth gefangen. Ihr Alltag ist trist und urkomisch zugleich. Ihre Beziehungen sind toxisch und absurd. Irgendwann gelingt einer der Figuren die Flucht. Jenseits der Wände aus Glas existiert eine Welt voller Ekstase und Licht.

In einer Mischung aus Schauspiel und Tanz und mit einem Interesse für das Surreale erkundet Gregory Caers gemeinsam mit dem Ensemble die Sehnsucht des Menschen nach Entgrenzung, Gemeinschaft und Kontrollverlust. Caers' Arbeiten werden zu Festivals weltweit eingeladen. In Düsseldorf entwickelte der belgische Theatermacher bereits die internationalen Koproduktionen »Odyssee« und »Obisike – Das Herz einer Löwin« sowie das Familienstück »Das geheime Haus«.

Die Produktion wird unterstützt durch Take-off: Junger Tanz.

A Christmas Carol — von Charles Dickens — Kinder- und Familienstück für alle ab 6 Jahren — Regie: Mina Salehpour — Premiere am 15. November 2020 — Central

Bob Cratchit bittet um einen freien Tag zu Weihnachten, um diesen mit seinem kranken Sohn Tim verbringen zu können. Doch der vermögende Geschäftsmann Ebenezer Scrooge reagiert hartherzig. In der Nacht vor Weihnachten wird er von den drei Geistern der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft heimgesucht. Diese zeigen ihm eindrücklich sein früheres glückliches Leben, aber auch das (tödliche) Leid, das sein Geiz der Familie Cratchit bringen wird. Geläutert bittet Scrooge um Gnade und ändert am nächsten Tag sein Verhalten grundlegend.

Regisseurin Mina Salehpour setzt die sozialkritische Weihnachtsgeschichte musikalisch und bildstark in Szene. Ihre Theaterarbeiten wurden mehrfach auf Festivals eingeladen, 2013 erhielt sie den Deutschen Theaterpreis Der Faust. »A Christmas Carol« ist nach »Paradies« ihre zweite Arbeit in Düsseldorf.

Junges Schauspiel

in der Münsterstraße 446 und im Central

Ausblick 2021

Der überaus starke Willbald —

von Willi Fährmann — Für alle ab 6 Jahren
— Regie: Robert Gerloff — Münster-
straße 446

Don Giovanni — von Jens Ohlin und
Hannes Meidal — Für alle ab 12 Jahren —
Regie: Farnaz Arbabi — Deutschsprachige
Erstaufführung — Münsterstraße 446

Regie: KI — Inszenierung: Martin Grünheit — Premiere im Dezember 2020 — Eine Produktion der Digitalen Bürgerbühne am Düsseldorfer Schauspielhaus

Die Debatte um Chancen und Gefahren der künstlichen Intelligenz (KI) hat durch rapiden technischen Fortschritt in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen. KI-Programme sind angeblich mittlerweile in der Lage, Tumore auf Röntgenbildern besser zu erkennen als erfahrene Ärzt*innen. Wir wollen das hochaktuelle Thema der Beziehung zwischen Mensch und Maschine mithilfe eines selbst entwickelten KI-Systems und mit den Mitteln des Theaters erforschen. Dazu schaffen wir eine neuartige Versuchsanordnung: Was passiert, wenn eine künstliche Intelligenz anstelle eines Menschen die Rolle der Regie in einem Theaterstück übernimmt? Wie beobachtet und kommuniziert diese nichtmenschliche Entität mit den Darstellenden und dem Publikum? Wie gehen die am Projekt Beteiligten mit diesen neuen Herausforderungen um?

Die Produktion wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

O Fortuna! — Regie: Felix Krakau — Eine Koproduktion mit Fortuna Düsseldorf und dem Förderverein des Nachwuchsleistungszentrums — Premiere (1. Teil) September / Oktober 2020 — Premiere (2. Teil) Sommer 2021

Fußball, dieser König. Er ist Religion und Politik, Hobby, Beruf und Berufung, Garant für Geschichten, in denen Held*innen geboren werden. Fußball schreibt Dramen, erzählt von epischen Taten und vom grandiosen Scheitern, von Triumph und Niederlage, ist modernes Kolosseum und auf jeden Fall großes Theater. Da heißt es Mannschaft gegen Mannschaft, Ultras gegen Eventys und Kommerz gegen Tradition. Düsseldorf ist Fortuna, die Fortuna ist Düsseldorf, und die andere Seite des Rheins kann bleiben, wo sie will. Die Liebe zum Verein geht so tief, dass sie sich bis in die DNA einschreibt. Und die wird nach Düsseldorfer Selbstverständnis gebildet aus: Tradition, Heimat, Gemeinschaft, Respekt! Unzählige Biografien sind mit dem Verein verbunden, und »O Fortuna!« will die schönsten von ihnen zum 125. Jubiläum der Fortunen auf die Bühne bringen. Regisseur Felix Krakau verwandelt das Theater in ein Stadion und versammelt Fans und Ultras, Ex- und Jugendspieler*innen, Stadionsprecher, Anwohner*innen, Platzwarte. Sie alle stehen in der Kurve, singen die Lieder, feuern ihr Team an und fragen: Wem gehört der Verein? Es geht um Hoffnungen, Abhängigkeiten, Liebeserklärungen, Rivalitäten, Bier aus Plastikbechern und die ewige Faszination der neunzig Minuten.